

Rezension für EISENBLATT #12

erschienen im Januar 2015
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

THUNDER AND LIGHTNING (diverse Produktionen, 2006-2014)

Wie ihr im Interview mit den Berlinern (ab Seite 43) schon lesen konntet, existiert die Band seit dem Jahre 2004 und spielt melodischen Heavy Metal, der sich am traditionellen Metal der Achtziger orientiert, aber auch für moderne Einflüsse offen ist. Die Berliner haben ihre Wurzeln definitiv in den Achtzigern und das "Moderne" beschränkt sich auf einzelne Elemente. Lassen wir hier mal ihre Veröffentlichungen Revue passieren, auch wenn ich mangels vorliegendem Material die erste EP "Gathering Storm" von 2005 und



das im Jahr darauf erschienene Langspiel-Debüt "Written In Stone" hier leider auslassen muß. Beginnen wir also mit dem in Eigenregie veröffentlichten Album "Purity", welches 2008 erschien und für die Musiker sowieso die erste Veröffentlichung darstellt, mit der sie sich heute noch abfinden können - auch weil der heutige Sänger Norman "Diddy" Dittmar auf dieser Platte erstmals zu hören ist. Geboten wird wie gesagt Heavy Metal, der sich bei der alten Schule bedient, aber nicht retro klingt.

THUNDER AND LIGHTNING schaffen es auf "Purity", den klassischen Heavy Metal in einer eigenen Spielart zu interpretieren, wie man es bei "Legend Of The Making", "Hostile Takeover" oder "Thunder And Lightning" gut nachhören kann.

Auf dem zwei Jahre später beim Label "Hammersound" veröffentlichten Album "Dimension" blieben die Berliner ihrem traditionellen Sound treu, flechteten ein paar neuen Sound-Elemente ein (aus dem Thrash zum Beispiel) und haben vor allem ihr kompositorisches Potenzial erhöht, was man Songs wie "Taken To Rest", "6:17" oder "Gismeroya" anhört, auch wenn das Album noch viel mehr musikalische Höhepunkte zu bieten hat. Definitiv eine Weiter-Entwicklung bei THUNDER AND LIGHTNING!

Im Jahr 2013 folgte dann das Album "In Charge Of The Scythe", mit dem die Berliner beim Songwriting abermals einen Schritt vorwärts gemacht haben. Das abermals bei "Hammersound" erschienene Album bietet wieder die gewohnten Merkmale: Schmissige Riffs und gewohnte Härte, gepaart mit melodischen Parts - dazu Ausflüge in thrashigere Gefilde und viel Abwechslung bei den



Geschwindigkeiten der Songs. Außerdem wurde bei den Kompositionen und dem Arrangement nochmal eine Schippe drauf gelegt, wie man bei "The Unborn Truth", "Wheel Of Life" oder dem Titel-Song nachhören kann. Am Ende des Albums steht noch der Song "Shadowlight" mit Gast-Sängerin Cora Lee (den



ihr euch unter www.youtube.com/watch?v=YXvanIOH9TA zu Gemüte führen könnt) und als Bonus gibt es eine Neu-Aufnahme des Titel-Songs des Debüt-Albums.

Zu guter Letzt kommen wir zur EP "Slice Of Life", welche die Band anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens aufgenommen hat. Darauf finden sich drei neue Songs sowie eine Neu-Aufnahme von "Thunder And Lightning" und eine Akustik-Version von "Horizon", einem Song vom "Dimension"-Album. Das neue Material setzt den eingeschlagenen Weg konsequent fort und

macht Appetit auf ein neues Album, auf das wir nun sehnsüchtig warten.

(Text: HeRo, Bilder: Hammersound und bandeigene Promotion)